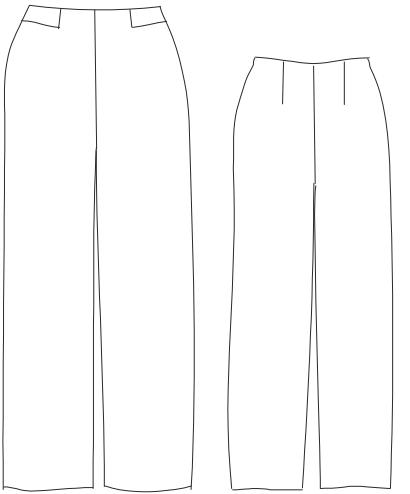
© www.zwischenmass.de



630001

Hose

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKARTEGORIEN

Nähvorbereitungen

Nähte, Kanten, Säume

Nähfertigung

Verschlüsse

Futterverarbeitung

Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG

rechte Stoffseite

linke Stoffseite

rechte Futterseite

linke Futterseite

Einlage

Schneiden

Handstiche

Naht, -ende

Stecknadeln

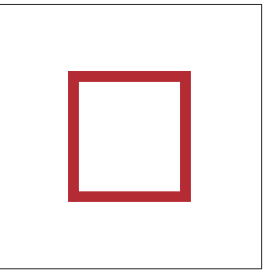
Markieren

Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Nähvorbereitung

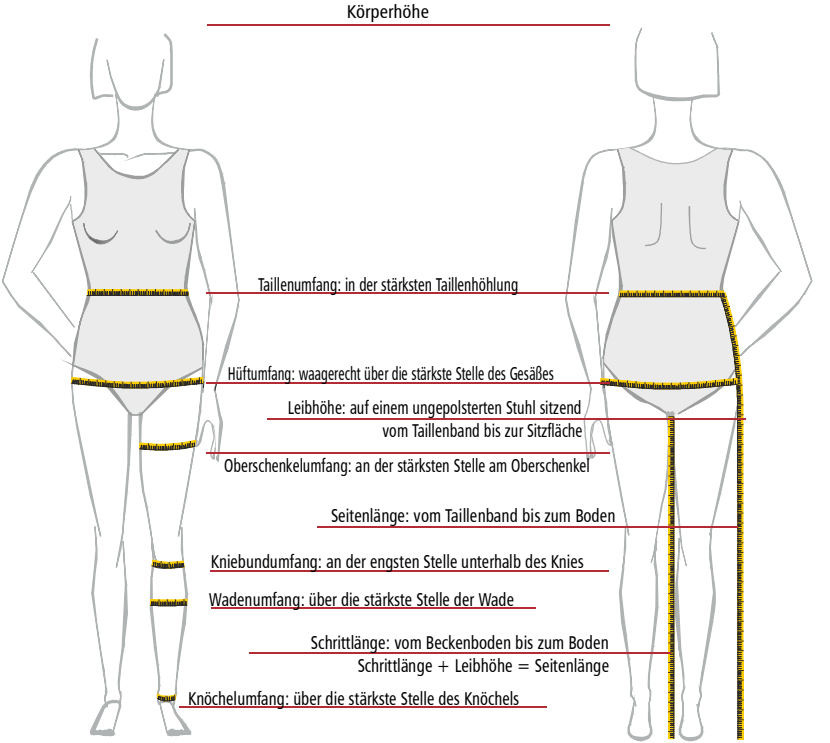
Zubehör für die Nähvorbereitung
Papierschere
Stoffschere
Schneiderkreide
Schneiderrädchen
Kopierpapier
Maßband
Handnadel
Heftfaden
Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware
Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk
Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.
Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey
Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

© www.zwischenmass.de

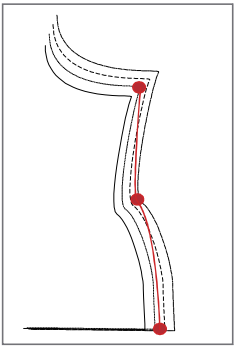


rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

Körper- und Modellmaßtabellen:



Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).

Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagerecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.

© www.zwischenmass.de

Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

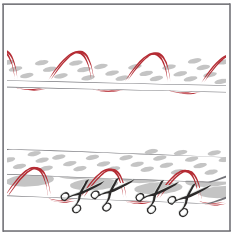
Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege
Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

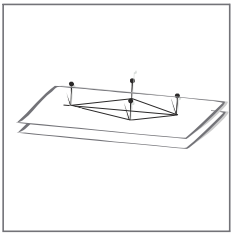
Einlagen
werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

© www.zwischenmass.de

Durchschlagen
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



Durchschlagen
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.
Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,
die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.

© www.zwischenmass.de

Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).

Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.

© www.zwischenmass.de

Webware
Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.
Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

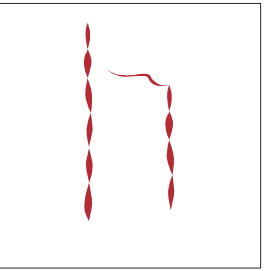
Walk
Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey
Ein Trikot, der nicht ausfranst, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschensicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

! Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Nähte-Kanten-Säume

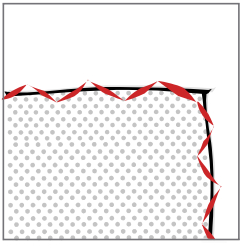
Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungsnähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine
Nähmaschinennadeln — spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110
Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe
Jeansnadel für feste Stoffe
Zwillingsnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere
Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher
Nähnadeln, Stecknadeln
Pfeiltrenner
Dampfbügeleisen
Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett
Maßband
Heftgarn, passendes Nähgarn

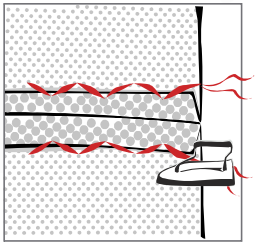
Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):
Nahtband
Einlage

© www.zwischenmass.de

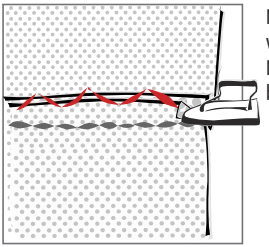


Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich:**
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.
Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.

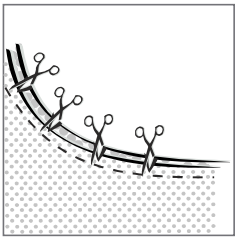


Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen. Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.

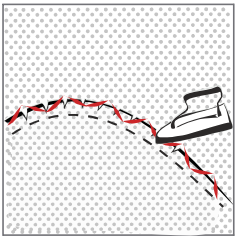


Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähen Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.

© www.zwischenmass



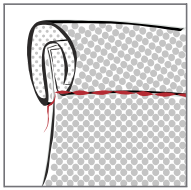
Geschwungene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten, gebügelt und zusammen versäubert. Beim Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg. Die Nahtzugabe bügeln Sie in die Richtung des größeren Radius.



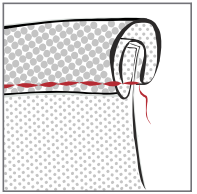
Bei **Jerseys und Trikot** ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.

Bei **gefütterter Kleidung** werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.



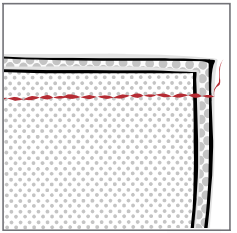
Die Nahtzugaben von **Jacken und Mänteln**, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s.Nähte-Kanten-Säume, Einfassen mit selbst zugeschnittenem Schrägband).



rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

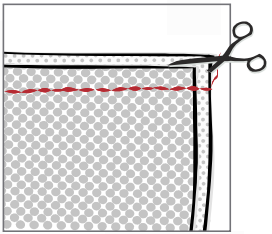
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de



Einfache Naht

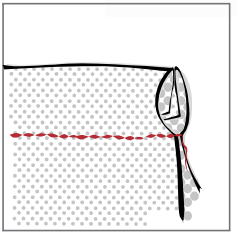
Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt.



Französische Naht

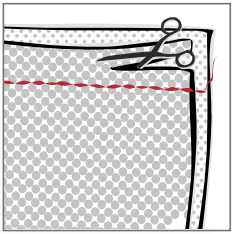
Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt.

Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.

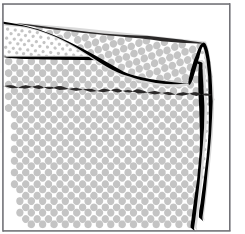


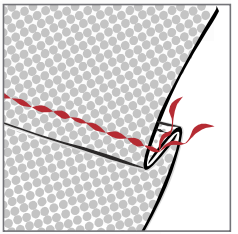
Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.

© www.zwischenmass.de



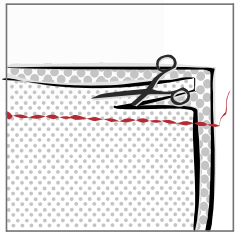
Kappnähte sind sehr stabil und sind von beiden Seiten gut anzusehen. Schneiden Sie mit genügend Nahtzugabe zu:
bei dünnen Stoffen 1,5 cm
bei dicken Stoffen 2-2,5 cm.
Legen Sie beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie. Dann schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.



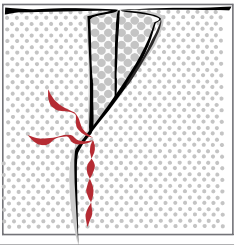


Die breite Nahtzugabe schlagen Sie ein und bügeln Sie über die beschnittene Nahtzugabe.

Bügeln Sie die gesamte Naht jetzt flach und steppen die eingeschlagene Nahzugabe von rechts fest.



Kappnaht bei Walk
Legen Sie den beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen in der Nahtlinie.
Schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

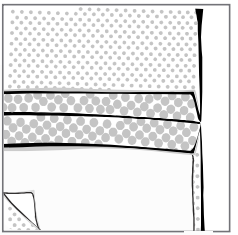


Bügeln Sie die breite Nahtzugabe über die zurückgeschnittene und steppen knapp neben der Kante entlang, die schmale Nahtzugabe wird dabei nicht mit festgenäht. Schneiden Sie die Nahtzugabe knapp neben der Naht zurück.

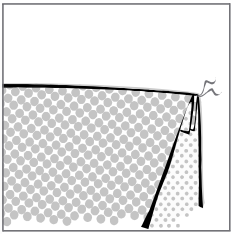
© www.zwischenmass.de

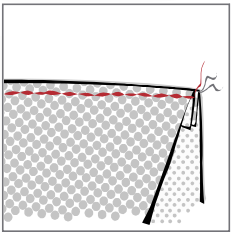
Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen
werden in der Regel verstürzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.
Die Belege immer mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Besatzteile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyp s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.

Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.



Naht direkt im Bruch, Verarbeitung bei Manschetten und Stehkragen
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben auseinander bügeln. Die Nahtzugaben der verstürzten Naht brauchen nicht versäubert werden. Bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.



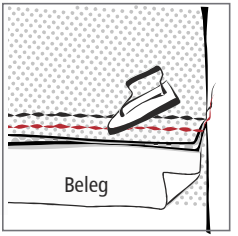


Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.

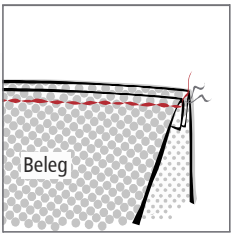
rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

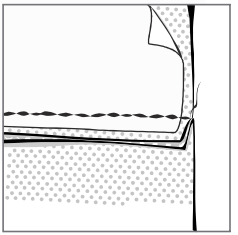
© www.zwischenmass.de



Naht von außen unsichtbar, Verarbeitung bei Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstürzten Naht brauchen nicht versäubert werden.



Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.



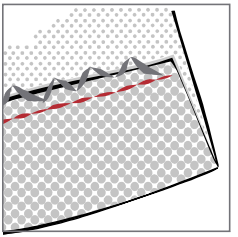
Beleg von außen sichtbar, Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen
Nahtzugabe in das Kleidungsstück bü
Die Nahtzugaben der verstürzten Nah
brauchen nicht versäubert werden.
Den Beleg so nach innen bügeln, dass
schmale Kante von rechts zu sehen ist
Direkt in der Ansatznaht durch alle
Stofflagen von rechts absteppen.

rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

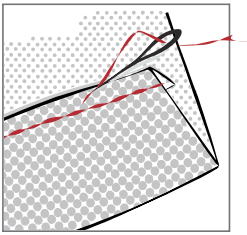
zwischenmass.de

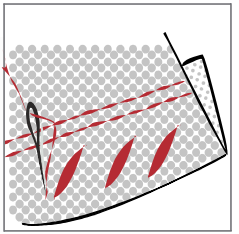
Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab.
Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern").
Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.
Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



Offenkantiger Saum
Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

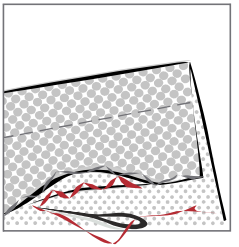
Eingeschlagener Saum
Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums auch einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.





Elastischer Saum
Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingsnadel genäht.
Bei Zwillingsnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Das Kantenlineal der Nähmaschine hilft Ihnen einen gleichmäßigen Abstand zu halten.

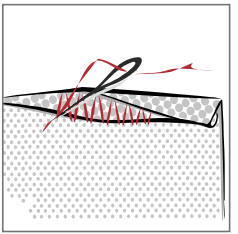
© www.zwischenmass.



Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar. Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder
- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

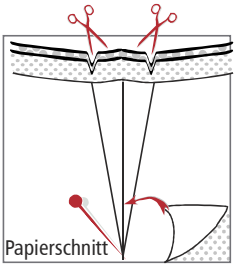
Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.



Rollsaum

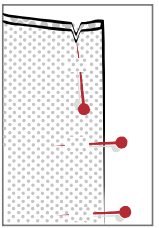
Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)
Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.

© www.zwischenmass.de

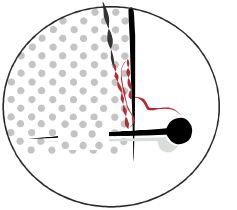


Markieren des Abnähers auf dem Stoff

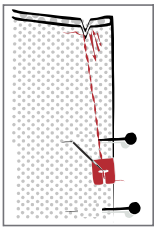
Die Schnittteile liegen in doppelter Stofflage mit den linken Stoffseiten nach aussen. Die Enden der Nahtlinien eines Abnähers markieren Sie an den Schnittkanten mit kleinen Einschnitten. An der Spitze des Abnähers stecken Sie von jeder Seite eine Stecknadel ohne Glaskopf durch den Papierschnitt und die beiden Stofflagen. Heben Sie den Papierschnitt vorsichtig über den Stecknadelkopf ab. Die Stecknadeln bleiben im Stoff stecken, ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander.



Falten Sie den Anäher so, dass die beiden Einschnitte aufeinanderliegen und die Spitze an der unteren Nadel endet. Sichern Sie den Abnäher mit einigen Stecknadeln, die sie quer zur Nährichtung stecken, die dürfen auch beim Nähen stecken bleiben. An der Schnittkante stecken Sie eine Nadel in Nährichtung, mit der Spitze nach außen.



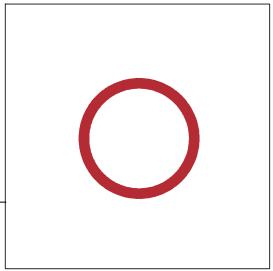
Am Ende des Abnähers nicht rückwärts Nähen - dadurch entstehen Knubbel



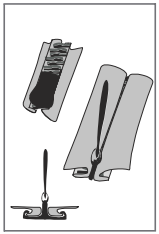
Sie beginnen am breiten Ende des Abnähers zu nähen, ziehen Sie die Stecknadel raus und sichern Sie die Naht mit einigen Rückstichen. Nähen Sie bis ca. 2 cm vor Ende des Abnähers. Verringern Sie die Stichlänge, nähen Sie bis zum Ende des Abnähers, heben Sie das Füßchen und ziehen Sie den Stoff nach vorne, um etwas Faden zu gewinnen. Anschließend nähen Sie in der Nahtzugabe 4 Stiche und beenden die Arbeit. (s. Abb.) Zum Schluß bügeln Sie den Abnäher in Richtung Körpermitte.

© www.zwischenmass.de

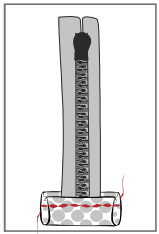
© www.zwischenmass.de



Verschlüsse

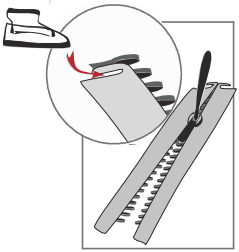


Beim nahtverdeckten Reißverschluss sind die Zähnchen auf der Unterseite. Er sollte 5 cm länger sein als die fertige Öffnung, er wird vor dem Schließen der Naht eingenäht. Sie können den Reißverschluss bei Bedarf kürzen, sichern Sie das Ende indem Sie mit einigen Handstichen über die Zähnchen nähen. Zum Einnähen des nahtverdeckten Reißverschlusses gibt es spezielle Nähmaschinenfüßchen, das gehört meistens zum Sonderzubehör der Nähmaschine und die Nutzung wird dort erklärt. Wenn Sie kein spezielles Füßchen haben, können Sie den nahtverdeckten Reißverschluss aber auch mit einem einfachen Reißverschlussfüßchen, das zum Standardzubehör einer Nähmaschine gehört, einnähen.

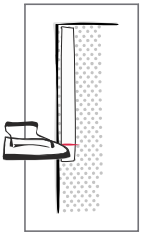


Unser Tipp:

Bei ungefütterten Kleidungsstücken kratzt das Ende des Reißverschlusses oft auf der Haut. Schneiden Sie ein ca. 5x8 cm großes Stück Stoff zu. Bügeln Sie die kurzen Enden ca. 0,5 cm ein und legen Sie die Umbrüche aufeinander. Bügeln Sie den mittleren Bruch. In diese Stofffalte schieben Sie das Ende des Reißverschlusses und steppen vorsichtig einmal quer über die gesamte Breite. Die offenen Enden versäubern Sie zusammen mit den Nahtzugaben des Werkstückes.
Das können Sie vor oder nach dem Einnähen des Reißverschlusses machen.



Bügeln Sie Zähnchen von der Unterseite vom Band weg.

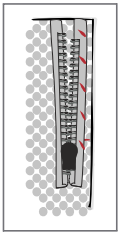


Zum Stabilisieren der Kante bügeln Sie ein Nahtband auf die linke Stoffseite.

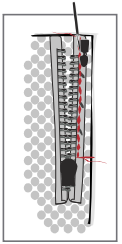
rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

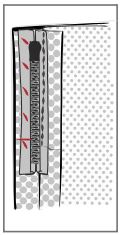
© www.zwischenmass.de



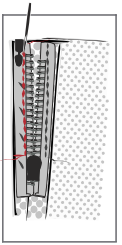
Heften Sie den geöffneten Reißverschluss von rechts auf den Oberstoff mit dem Schieber nach unten. Markieren Sie sich das Ende der Naht, ca. 5 cm oberhalb vom Ende des Reißverschlusses.



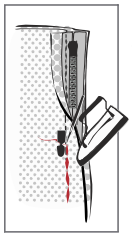
Setzten Sie das Reißverschlussfüßchen so ein, dass es rechts von den Zähnchen liegt und stellen Sie die Nadelposition so weit nach links, dass Sie ganz nah an den Zähnchen entlang nähen können. Nähen Sie bis zur Markierung, nicht weiter!



Schließen Sie den Reißverschluss und heften ihn an das korrespondierende Schnittteil an. Übertragen Sie die Markierung für das Ende der Naht.



Die Position des Reißverschlussfüßchens ist jetzt links der Zähnchen, die Nadelposition ist ganz weit rechts, auch wieder nah an den Zähnchen. Nähen Sie bis zu Markierung, nicht weiter!



Jetzt schließen Sie die restliche Naht von links. Sie haben immer noch das Reißverschlussfüßchen in der Maschine. Versuchen Sie die Nadel möglichst nah an die Einsatznähte des Reißverschlusses zu positionieren und vervollständigen Sie die Naht. Bügeln Sie die Naht auseinander.

Falls Sie mal mit der Nadel in die Zähnchen gelangen, müssen Sie trennen. Sonst schließt der Reißverschluss nicht.

Tauschen Sie nach einigen Zentimetern das Reißverschlussfüßchen gegen das Standardfüßchen aus, damit lässt es sich besser geradeaus nähen.

rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de